

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 92 (2007)
Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In den USA formieren sich die "neuen Atheisten". In einem Umfeld, in dem christliche Aktivisten auf der biblischen Schöpfungslehre oder wenigstens dem Intelligenten Design als Bildungsinhalt pochen, haben drei Autoren 2006 je ein Buch zum Thema Religion publiziert und rufen die AmerikanerInnen auf Vortragstouren zum Be-kenntnis zum Atheismus auf.

In Europa bestens bekannt ist der britische Evolutionsbiologe Richard Dawkins und sein Buch: *The God Delusion* (siehe Freidenker 12/06). Sprachlich elegant und süffig, inhaltlich logisch und stringent führt er die Glaubensinhalte der grossen Religionen mit einem Unterhaltungswert ad absurdum – ein Heidenspass für FreidenkerInnen. Sein Zielpublikum sind denn auch nicht die Fundamentalisten, sondern jene, die innerlich längst zu ihrer tradierten Religion auf Distanz gegangen sind. Jene, die jedoch der konsequenten Auseinandersetzung mit und Verabschiedung von der ihnen in der Kinderstube verabreichten christlichen Religion aus dem Weg gehen.

"Imagine no Religion..." unter John Lennons sanftem Slogan versuchen die neuen Atheisten die Agnostiker und Liberalen Amerikas zum Kampf gegen die Religiösen zu motivieren. Die Auseinandersetzung wird mit jedoch harten Bandagen geführt. So kontert Bestsellerautor Sam Harris (*The End of Faith*, siehe S. 2) gegen religiöse Abtreibungsgegner: "20 Prozent aller Schwangerschaften enden mit Fehlgeburten. Wenn Gott existiert, dann ist er der fleissigste Abtreibungsdoktor von allen." Harris hat Philoso-

phie und Religionsgeschichte studiert und publiziert heute seine Thesen zum Thema (Nicht)Glauben in verschiedenen grossen Zeitungen. Harris weist darauf hin, dass die intellektuelle Redlichkeit abhanden kommt, wenn Religionen nicht mehr sachlich kritisiert

en Buch geantwortet (*Letter to A Christian Nation*). Darin weist er darauf hin, dass 44% der AmerikanerInnen an die Wiederkehr ihres Erlösers in den nächsten 50 Jahren glauben, was auf die Politik der Weltmacht USA verheerende Auswirkungen haben kön-

"Imagine no Religion..."



werden dürfen. Wie in anderen rationalen Diskursen müsste auch der Diskurs über das Verhältnis von Religion und Öffentlichkeit nach anerkannten Standards geführt werden. Was nicht belegt werden kann, verdient in dieser Diskussion keinen Platz im Zentrum. Auf sein Buch hat der Autor Tausende von Briefen von Christen erhalten. Er hat darauf mit einem neu-

ne. Er fordert die Christen auf hinzu-sehen. Würde New York plötzlich in ein Feuerball verwandelt, würden religiöse Amerikaner frohlocken und das Ende der Welt, die Wiederkunft des Erlösers, nah wähnen. Sind eine kritische Anzahl Menschen in der Regierung ebenfalls solchem Wahn verfallen, dann hindert dies sie daran, eine nachhaltige Zukunft für uns → Seite 3

"Es ist höchste Zeit, dass wir offen über die Absurdität der meisten unserer religiösen Glaubensinhalte sprechen." Sam Harris, Philosoph und Publizist Seite 2

"Wir müssen religiöse Grenzen überschreiten und uns gemeinsam für eine kosmopolitische Ethik einsetzen." Micheline Calmy-Rey, Bundesrätin.

"Wer sich nichts vornehmen will, kann dem anthropologisch begründeten Bedürfnis nach Religion nicht nachgeben." Ernst Tugendhat, Philosoph. Seite 3